

Für Vergängliches sensibilisiert

Ausstellung „Vergessene Winkel“ regte zum Nachdenken an

Külshheim. Der Heimat- und Kulturverein Culllesheymer Kreis zeigte am Wochenende im Alten Rathaus in Külshheim Fotografien des aus der Brunnenstadt stammenden Grafik-Designers Alexander Gaab. Der Titel der Ausstellung lautete „Vergessene Winkel – von der Ästhetik der Vergänglichkeit“.

Hildegard Dietz, Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins, meinte bei der Vernissage, dies sei eine Schau der besonderen Art. Bei anderen Ausstellungen habe man Dinge aus den Winkeln geholt, diesmal werde man mit der Kamera in Winkel geführt. Damit würde für die Vergangenheit und die Vergänglichkeit sensibilisiert, eine Aufgabe, der der Heimat- und Kulturverein in hohem Maße verpflichtet sei.

Gaab meinte, die Idee der Ausstellung sei die Vergänglichkeit im Kreislauf des Lebens mit all ihren individuellen Empfin-

dungen wie schön oder hässlich. Es gelte, den Übergang in ein anderes Leben festzuhalten, denn die Natur hole sich die Dinge auf ihre Weise zurück. Alle Materialien lebten, sie zeigten Gebrauchsspuren. Er wolle die Ehrlichkeit des Materials herausstellen, betonte der Grafik-Designer.

Die Aufnahmen waren in Külshheim und der näheren und manchmal auch weiteren Umgebung geschaffen worden. Die Fotografien haben weniger dokumentarischen denn atmosphärischen Charakter. In einer Zeit, in der Äußerlichkeiten eher im Vordergrund stehen, soll dieses Projekt an andere Werte erinnern wie Ehrlichkeit und das Bewusstsein der Vergänglichkeit.

Die Besucher machten sich an beiden Tagen nicht nur auf die gedankliche Suche nach dem Fleckchen Erde, das als Motiv für ein einzelnes Bild diente. Sie setzten sich auch mit den Werken und deren Präsentation auseinander. hpw /



Der Heimat- und Kulturverein Culllesheymer Kreis zeigte am Wochenende im Alten Rathaus in Külshheim Fotografien des aus der Brunnenstadt stammenden Grafik-Designers Alexander Gaab. Der Titel der Ausstellung lautete „Vergessene Winkel – von der Ästhetik der Vergänglichkeit“.

Bild: Wagner

RUNDSCHAU

Seite 36

Ta/We



Ausstellung über „Vergessene Winkel“

Der Heimat- und Kulturverein zeigt am Samstag, 27. März, und Sonntag, 28. März, von 11 bis 18 Uhr im Alten Rathaus Kulsheim Fotografien des aus der Brunnenstadt stammenden Grafik-Designers Alexander Gaab. Die Ausstellung mit dem Titel „Vergessene Winkel – von der Ästhetik der Vergänglichkeit“ wird am Freitag, 26. März, um 19.30 Uhr eröffnet. Bei der Motivwahl des Künstlers liegt nicht das Dokumentarische oder das Schmuckvolle im Vorder-

grund, sondern ganz bewusst das vermeintlich Unschöne, das Unscheinbare, die vergessenen Winkel. Das Ergebnis sind Werke, die Augenblicke der Stille und Erinnerungen an Vergangenes festhalten. Mit den Mitteln eines Künstlers greift Alexander Gaab somit eine der Aufgaben des Vereins auf, sich für die Vergangenheit und damit für die Vergänglichkeit zu sensibilisieren. Alle Interessierten können an der Ausstellungseröffnung teilnehmen. Repro: FN



Der Heimat- und Kulturverein zeigt am Samstag und Sonntag, 27. und 28. März, von 11 bis 18 Uhr im Alten Rathaus in Kulsheim Fotografien des Grafik-Designers Alexander Gaab. Die Ausstellung mit dem Titel „Vergessene Winkel – von der Ästhetik der Vergänglichkeit“ wird am Freitag, 26. März, um 19.30 Uhr eröffnet. Repro: FN

Ausstellung mit Fotos von Alexander Gaab

Vergessene Winkel

Ästhetik der Vergänglichkeit / Erinnerungen

Der Heimat- und Kulturverein Cullerheimer Kreis zeigt am Samstag, 27. März, und Sonntag, 28. März, jeweils von 11 bis 18 Uhr im Alten Rathaus in Kulsheim Fotografien des aus der Brunnenstadt stammenden Grafik-Designers Alexander Gaab. Die Ausstellung mit dem Titel „Vergessene Winkel – von der Ästhetik der Vergänglichkeit“ wird am Freitag, 26. März, um 19.30 Uhr eröffnet.

Bei der Motivwahl des Künstlers liegt nicht das Dokumentarische oder das Schmuckvolle im Vordergrund, sondern ganz bewusst das vermeintlich Unschöne, das Unscheinbare, die „vergessenen Winkel“. Das Ergebnis sind Werke, die Augen-

blicke der Stille und Erinnerungen an Vergangenes festhalten. Wie Alexander Gaab selbst zu seinen Bildern schreibt, soll in einer Zeit, in der Äußerlichkeiten immer noch derart bedeutsam sind, dieses Projekt an Werte erinnern, die es selbst visualisiert und dokumentiert: Ehrlichkeit und das Bewusstsein der schwindenden Existenz – der Vergänglichkeit.

Mit den Mitteln eines Künstlers greift Alexander Gaab somit eine der Aufgaben des Heimat- und Kulturvereins auf, sich für die Vergangenheit und damit für die Vergänglichkeit zu sensibilisieren.

Alle Interessierten können an der Ausstellungseröffnung teilnehmen.